

Die untere Hälfte des Berges rechts im Hintergrund, auf welchem ein Kreuz wahrzunehmen, ist zum grössten Theil noch weiss.

IV. Diese Flächen sind mit der kalten Nadel überarbeitet, jedoch hat das Blatt noch keine Schrift.

V. Mit der Schrift.

39. ACQUEDOTTO DELL' ACQUA FELICE.

Die Ruinen dieser alten Wasserleitung fliehen aus der Mitte des Vorgrundes, wo die gegen vorn strömende Marana sichtbar ist, in der Richtung des linken Hintergrundes. Vor einem rechts bei einem Thorweg angebrachten modernisirten Brunnen hält, seinen Durst löschend, ein Mann, der auf einem beladenen Maulthier sitzt, ein zweiter Mann steht bei einem, vor einen Karren gespannten Maulthier, das in Begriff ist aus dem Bassin des Brunnens zu saufen, der Karren ist mit zwei Tonnen und Gras oder Laub beladen. H. 6", Br. 8" 3".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

I. Vor der Luft und vor den Ueberarbeitungen der weissen Lichtflächen am Brunnen, an den Ruinen und am Terrain des Vorgrundes. Rechts unter der Ansicht: C. Sprosse 1853.

II. Mit diesen Ueberarbeitungen, jedoch noch vor der Luft.

III. Mit der Luft, aber noch vor der Schrift.

IV. Mit der Schrift.

40. SEPOLCRO DI CECILIA METELLA.

Das bekannte Grabmal der Cecilia Metella, ein runder, mit Zinnen gekrönter, thurmartiger Quaderbau, er erhebt sich in der Mitte des Blattes, sein viereckiger Unterbau ist zum Theil zerstört und verfallen. Rechts führt die alte Via Appia vorüber, auf deren Höhe ein Maulthiertreiber mit einer Frau spricht. Links im Mittelgrund erblicken wir in einem ummauerten Garten eine Villa zwischen Bäumen und in der Ferne ein Stück des Albanergebirgs.

H. 5" 11", Br. 8" 2".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Luft und vor der Ueberarbeitung der weissen Lichtflächen am Terrain und am Grabmal. Rechts unter der Ansicht: C. Sprosse 1852.
- II. Diese weissen Lichtflächen sind mit Strichlagen zugelegt, die Luft jedoch fehlt noch.
- III. Mit der Luft, aber noch vor den feinen Arbeiten der kalten Nadel an der Bekrönung des Grabmals oberhalb des Simses.
- IV. Mit diesen perpendicular über die horizontalen Strichlagen gezogenen Arbeiten der Schneidenadel, jedoch noch vor der Schrift.
- V. Mit der Schrift.

41. TORRE DEGLI SCHIAVI.

Die Ueberreste der sogenannten Sklaventhürme in der Campagna. Sie erheben sich auf dem unebnen mit Mauertrümmern bedeckten vordern Plan des Blattes, der grössere links, zum grössten Theil eingestürzt, nach der Anlage zu schliessen, ein unten viereckiger, oben runder Bau um eine in der Mitte stehende Säule. Im Hintergrund erhebt sich der Monte Genaro. In der Mitte vorn erblicken wir etwas Wasser. Links zwei Männer, von welchem der eine mit dem Rücken auf einem Steine liegt. Rechts in einer Einsenkung des Bodens in der Nähe des zweiten, noch zur Hälfte erhaltenen Thurmes von runder Anlage, unterhält sich ein Jäger mit einer Frau, die einen Korb auf dem Kopfe trägt.

H. 6", Br. 8" 3".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Luft, vor dem Gebirge im Hintergrund und vor der Zudeckung der weissen Lichtflächen an den Ruinen und am Terrain des Vorgrundes. Rechts unter der Ansicht, jedoch kaum sichtbar, der Name C. Sprosse 1852.
- II. Ebenfalls noch vor der Luft, aber mit Gebirge und verschiedenen Ueberarbeitungen der weissen Lichtflächen am